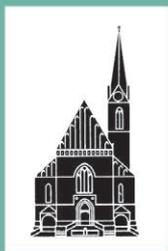


AUSGABE JULI / AUGUST 2013

PFARRBLATT frastanz



03 Der älteste Frastanzer

07 Liebe Freunde des Xingu!

04 Jungschar-Woche

// TITELBILD

Die Erstkommunikanten erneuern ihr Taufversprechen.

Liebe Pfarrgemeinde, Liebe Mitchristinnen und Mitchristen,



✉ office@pfarrefrastanz.at

die Zwillinge von Frastafeders auf der Titelseite symbolisieren die Freude und Lebenslust der Kinder und der Jugend – hoffentlich! So wichtig die Schule ist, so wichtig sind auch Ferien und Freizeit. In dieser Ausgabe des Pfarrblatts weisen wir auch auf das Jungschar- und Ministrantenlager hin, zu dem man sich noch anmelden kann. Jedes Jahr erzählen die jungen Menschen ganz begeistert, wenn sie von den Lagerwochen zurückkommen.

Aber auch allen anderen, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wünsche ich einen guten, gesegneten und fröhlichen Urlaub bzw. Ferien. Und wenn es dann einmal länger regnet, dann wäre es ja auch möglich,

ein gutes Buch zu lesen. Unsere Bibliothek im Domino hat eine große Auswahl an Büchern, aber auch an Spielen. Gerade auch gemeinsame Spiele können unterhalten, aber auch verbinden.

Vor kurzem haben wir die frühere Leiterin der Bibliothek/Ludothek verabschiedet und beerdigt: Renate Bertsch. Wir danken ihr herzlich für den großen und guten Dienst, den sie in unserer Bücherei getan hat!

Ich wünsche euch allen eine gute Zeit und grüße euch herzlich!

Herbert Spieler, Pfarrer



„Wie schon bei früheren Firmungen war auch die Firmung heuer ein fröhliches Fest – im Bild die Firmverantwortlichen.“

IMPRESSUM:

Herausgeber und Alleininhaber:
Pfarre Frastanz, Schlossweg 2, Frastanz
Tel.: 05522/51769, Fax: 05522/51769-81, E-Mail: office@pfarrefrastanz.at
Hersteller: Schuricht Druckerei, Bludenz
Verlagsort: Frastanz; Herstellungsort: Bludenz
Redaktionsteam: Frastanz, Schlossweg 2
Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Frastanz



Der älteste Frastanzer – der älteste Vorarlberger(Mann)

Lieber Albert, ich gratuliere dir, dem ältesten Frastanzer, im Namen der Pfarrgemeinde Frastanz, aber auch im eigenen Namen, zu deinem 105. Geburtstag sehr herzlich!

Ich freue mich mit dir und deiner Familie, dass du noch verhältnismäßig gesund bist, obwohl in den letzten Monaten manches nicht mehr so gut ging wie noch vor fünf Jahren. Ich freue mich auch, dass ich dir an den Herz-Jesu-Freitagen die Krankenkommunion bringen darf, dass du dann immer die Kerze entzündest und wir gemeinsam, auch mit deinen

Angehörigen im Hause, beten und die Kommunion feiern. Ich hoffe, dass du noch einen schönen 105. Geburtstag erlebst, und dass nicht nur die Parzelle, sondern die ganze Gemeinde und Pfarrgemeinde Frastanz mitfeiert.

Gottes Segen!

Pfarrer Herbert Spieler





Jungschar-Woche

Ein spannendes Programm in der Jungschar-Woche

Der Jungscharleiter Sebastian Wiederin berichtet

Die Jungschar ist eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 14 Jahren. Grundsätzlich kann jeder bei unserer Gemeinschaft mitmachen, der Interesse zeigt.

Die Treffen finden dabei üblicherweise alle zwei Wochen statt. Dabei wird ein spannendes und abwechslungsreiches Programm geboten. Es reicht von Bastel- oder Zeichenstunden, die die Kreativität fördern, über sportliche Aktivitäten bis hin zu spielerischem Lernen. Dabei wird aber nicht nur Körper und Geist

der Jungen und Mädchen gefordert, sondern auch der Spaß darf bei der ganzen Angelegenheit natürlich nicht zu kurz kommen.

GEMEINSCHAFTSGEFÜHL DER MÄDCHEN UND BUBEN

Unser Ziel ist es, den Kindern ein Gemeinschaftsgefühl zu vermitteln, in einer Welt in der die elektronischen Netzwerke immer mehr an Bedeutung zunehmen. Das jährlich einmal stattfindende Jungschar- und Ministrantenlager, das ebenfalls von der Jungschar Frastanz organisiert wird, ist ein Höhepunkt

für viele der Kinder. Eine Woche lang wird dabei auf einer Hütte fernab der Zivilisation ein buntes Programm geboten. Spiel, Spaß und Spannung sind dabei garantiert, wie auch viele der Kinder uns immer wieder bestätigen.

WAS MÄDCHEN UND BUBEN INTERESSIERT

Knifflige Schnitzeljagden durch das Gelände, bei denen schwere Rätsel gelöst werden müssen, um die vielseitigen Aufgaben zu bewältigen, Wandern, Grillen von Würsten oder selbstgemachtem Steckenbrot, Bemalen von T-Shirts, oder das Spielen mit Jongliermaterialien sind nur einige Punkte, die geboten werden. Die Woche ist auch perfekt für die Kinder, um neue Freundschaften zu schließen.

VIELE RÜCKMELDUNGEN VON ELTERN

bestätigen uns, dass es den Kindern unglaublichen Spaß macht, und sie sich bereits einige Tage nach dem Lager schon wieder auf das nächste Jahr freuen. Das diesjährige Lager findet vom 3. – 9. August statt. Es sind noch einige Plätze frei. Für die Anmeldung kann man sich telefonisch oder schriftlich an das Pfarramt Frastanz wenden. Wir freuen uns über viele begeisterte TeilnehmerInnen.

Sebastian Wiederin, Jungscharleiter

Der Mensch braucht Nähe.

Nähe ist nicht nur Nachbarschaft, sondern auch gewachsenes Vertrauen, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die Kenntnis lokaler Gegebenheiten. Nur wer nah ist, der kann auch da sein, wenn man ihn braucht. Wir sind in Ihrer Nähe.

Ihre Sparkasse Frastanz
Alte Landstraße 5
Tel: 05 0100 - 43602





Äthiopien

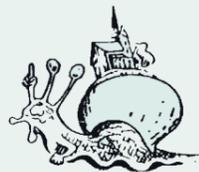
Verbesserung des Landspitals in Äthiopien

Liebe Pfarrgemeinde, lieber Herbert, herzlichen Dank!

Marlene und Bruno Renner haben mit den Gesundheitsverantwortlichen der Diözese Awassa verschiedene Renovierungsarbeiten in diversen Kliniken besprochen und durchgeplant. Weiter werden die Trainingsmaßnahmen für Krankenpfleger und Laboranten fortgeführt. Zusätzlich gibt es noch den Nothilfefonds und Anschaffungen von Medikamenten und der Ausrüstung für die Gesundheitsstationen. Weiter laufen die Vorbereitungen für die Evaluierung des kleinen Landspitals. Hier haben wir ja bei Dr. Renner zu Hause besprochen, dass ein Drittel über die Aktivitäten von Renner, ein Drittel durch die Caritas Feldkirch und ein Drittel durch die Pfarre Frastanz finanziert würden.

Mit einem lieben Gruß und Dank an die Pfarrgemeinde für die treue Unterstützung!

Mag. Martin Hagleitner, Caritas Feldkirch



Liebe Mitschnäggen,

fürchterlich geärgert habe ich mich, als ich, der Kirchenschnägg, ein Gespräch zwischen Bischof Erwin und Pfarrer Herbert belauschte: Da erzählte der Bischof davon, dass in Brasilien ganz fürchterliche Dinge geschehen, dass nämlich ein riesiger Staudamm errichtet wird, der der einheimischen Bevölkerung fürchterlich schadet. Ich, der Schnägg, hörte auch zu, wie Bischof Kräutler von einem ähnlichen „Fall“ erzählte, wie Menschen wegen der Moskitos fast nicht mehr leben konnten. Der Fluss wurde dort ebenso umgeleitet, wie es bei Belo Monte geplant ist. Ich beschloss, die FrastanzerInnen immer wieder aufzufordern, dass sie Protest einlegen. Ob das natürlich viel Sinn hat, weiß ich nicht, weil solche „Unternehmen“ über Leichen gehen. Das ist halt meine Meinung als kluger Kirchenschnägg. Ich freue mich deswegen auch, dass im Frastanzer Pfarrblatt von Bischof Kräutler und seinem „Kampf“ gegen das Staudammprojekt Belo Monte berichtet wird. Es wäre ja auch möglich, manchmal darüber mit Gott zu sprechen. In der Hoffnung, dass Bischof Kräutler und protestierende Indiosfamilien keinen Schaden erleiden, grüße ich euch alle herzlich,

euer Kirchenschnägg

HINWEIS

Dr. Bruno und Marlene Renner werden am 4. September nachmittags und am 6. September abends im Haus der Begegnung von ihrem Einsatz in Äthiopien berichten. Bitte, reservieren Sie bereits jetzt diesen Termin.

Für den Pfarrgemeinderat Frastanz, der die Hilfe für Äthiopien zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gewählt hat:

Josef Egger,
PGR-Obmann“

**Raiffeisenbank
Frastanz-Satteins**

**Nur eine Bank
ist meine Bank.**

Seit mehr als 100 Jahren bietet Raiffeisen Lösungen nicht nur für den Moment, sondern immer auch für die Zukunft. Mehr unter www.raibafrastanz.at



Liebe Freunde des Xingu!

Aktuellste Ereignisse am Xingu

Bericht des Frastanzer Friedensteams

Anfang Mai 2013 hatten indigene Völker entlang der Flüsse Xingu, Teles Pires und Tapajós die Baustelle Belo Monte besetzt und eine laut IOL-Konvention 169 vorgesehene Anhörung gefordert, um die Aussetzung aller Studien und Dammbauten in Amazonien zu erreichen. Sie befürchten, dass sie durch die am Rio Tapajós geplanten Wasserkraftwerke Gebietsverluste und Beeinträchtigung ihrer traditionellen Lebensweise hinnehmen müssen.

BESETZUNG DER BAUSTELLE

Weil ihnen Seitens der Regierung eine Anhörung angeboten wurde, räumten die Indios nach 8 Tagen der Besetzung die Baustelle. Doch die Regierung hielt ihre Versprechungen nicht ein. Deshalb haben die Indios Munduruku zusammen mit 5 anderen Stämmen am 27. Mai die Baustelle Belo Monte erneut besetzt. Die Forderung ist dieselbe: ein Stopp des Baues der Wasserkraftwerke. Die Lage wurde angespannt, als die Indios eine richterliche Verfügung zur Räumung der Baustelle mit der Frist am 30.5. um 17 Uhr missachteten und Sonderkommandos in Position gingen. Einem Polizeieinsatz wollten sie Widerstand leisten und schlossen Todesopfer nicht aus.

VERHANDLUNG MIT DER REGIERUNG

Erst ein Gesandter der Regierung konnte die ca. 200 Indios am 31.5. dazu bewegen, ge-

meinsam nach Brasília zu fliegen, um dort von Minister Carvalho empfangen zu werden. Sie willigten ein, betonten aber in einer aktuellen Aussendung vor dem Abflug, dass es nicht um ein Verhandeln geht, sondern dass sie - wie schon bisher - einen Baustopp der Kraftwerke an den Flüssen Xingu, Teles Pires und Tapajós fordern. Eine Fortsetzung der Besetzung von Belo Monte machen sie vom Ausgang der Verhandlungen abhängig. Auch die Kayapó vom Oberlauf des Xingu haben ihre Beteiligung am aktuellen Kampf gegen Belo Monte zugesagt.

AUCH FINANZIELLE HILFE NOTWENDIG

Falls Sie den Kampf der Indigenen gegen das Kraftwerk Belo Monte unterstützen wollen, können Sie eine Spende auf folgendes Konto überweisen:
Bischof Erwin Kräutler, RAIBA Koblach, BLZ 37429, Konto-Nr.: 2.421.501, IBAN: AT22 3742 9000 0242 1501, BIC:RVVGAT2B429, Kennwort „Munduruku“

Mit der Bitte um Weiterleitung und Solidarität mit den indigenen Völkern zum Schutz Amazoniens und unserer Erde,

Bischof Erwin Kräutler



Nazareth (1842, David Roberts)

Herzlichen Dank! – aus Nazareth

Was für eine freudige Nachricht! Von ganzem Herzen DANKE für eure Großzügigkeit! Vergelts Gott! Ich werde euch natürlich schreiben, wofür oder an wen ich dieses Geld weitergeleitet habe. Ich muss ein wenig schauen, wer es am dringendsten braucht – weil: „Arme gibt's genug!“ Ich freue mich sehr über eure Spende!

VIELE PILGERINNEN IN NAZARETH

Zur Zeit ist im Heiligen Land – was den Pilgerbesuch betrifft – Hochsaison. Auch wir haben mehr als genug zu tun. Die Gruppen kommen aus allen Himmelsrichtungen nach Nazareth und füllen unser Haus mit Leben. Das ist schön und es macht auch echt Freude! Christen, Muslime und Juden gemeinsam!

In dieser Woche haben wir zum zweiten Mal eine Gruppe Jugendlicher (Christen, Muslime und Juden) im Haus. Sie spielen diese vier Tage lang miteinander klassische Musik und geben zum Abschluss ein Konzert. Es ist eine spezielle Erfahrung! Musik kann sehr verbindend sein!

Eine Frastanzerin in Tirol

Mit großer Freude habe ich heute das Pfarrblatt mit den lieben Grüßen erhalten. 45 Jahre hat meine Mama mir das Pfarrblatt geschickt und ich habe etliche Anregungen und Ideen daraus in unserer Pfarre umsetzen können. Begonnen habe ich 1981 mit der Erstkommunion- und Firmvorbereitung mit den Unterlagen der Pfarre Frastanz. Wir hatten damals 6 Jahre lang bis zu 120 Erstkommunikanten. Ich freue mich über die positive Entwicklung in den vergangenen 30 Jahren. Inzwischen bin auch ich älter geworden und habe 20 Jahre als Pflegedienstleiterin im Altersheim in Völs gearbeitet. Mein Herzensanliegen war immer die würdevolle Sterbebegleitung unserer Bewohner in ihrer gewohnten Umgebung. Seit 2 Jahren bin ich

dend sein! Auf unserer Website www.afpilgrimhouse.com könnt ihr ein paar Fotos vom letzten Seminar sehen.

GEMEINSAMER OSTERFEST-TERMIN

Wir sind noch immer in der Fastenzeit, also auf OSTERN hin unterwegs, weil heuer alle Kirchen in Galiläa gemeinsam mit den Orthodoxen das Osterfest feiern, und zwar am 5. Mai. Nächstes Jahr werden sich auch Jerusalem und Bethlehem anschließen. Es wird einen gemeinsamen Termin geben.

Euch wünsche ich eine frohe und gesegnete Zeit! Bis bald wieder!

Sr. Martha Bertsch, SSND

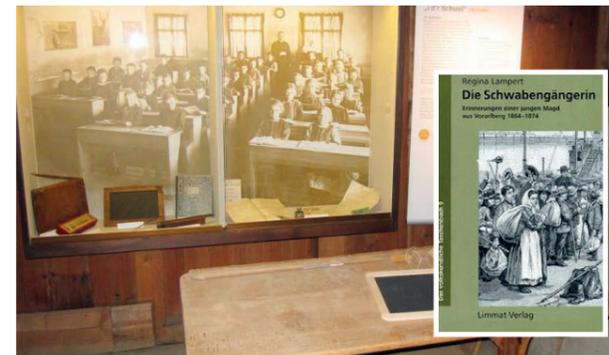
in Pension und widme mich in der Pfarre der Gestaltung der Seelenandacht für Verstorbene und der Trauerbegleitung.

Vielen Dank für die Zusendung des Pfarrblatts und liebe Grüße aus Völs.

Marlies Pichler



Der Frastanzer Krankenpflegeverein



Woher chunst? Bi wem bist?

Aus „Die Schwabengängerin, Erinnerungen einer jungen Magd aus Vorarlberg, 1864-1874“

Am Sonntagmorgen, als ich fertig mit meiner Arbeit war, sagte das Fraule: „Regina, Du kannst in die Kirche zum Hauptgottesdienst, Hochamt und Predigt. Um Viertel nach acht Uhr musst da weggehen, dann kommst zur rechten Zeit in Kirche.“

Unten am Berg, man muss nicht dort durch, geht ein kleines Dörfle, einige Häuser, das Blödle genannt, ganz in der Nähe ist eine Fabrik, Rotfärberei und Druckerei. Von diesem Blödle geht, wer kann, in die Fabrik, Färberei. Auf dem Hauptweg traf ich mit Schulkindern zusammen, Buben und Mädle. Die redeten mich an: „Woher chunst? Bi wem bist?“, alles wollten sie wissen. Zwei von den Mädle nahmen mich in die Mitte und plauderten auf mich los. Ich sagte den Kindern, ich sei bei Fritz Bruderer uf em Bergle Mäggle. „Was bist Du?“

UND BIST SO WÄCH AGLET?

(so schön angezogen)“ Die Mädchen sagten, ich soll ihre Freundin werden. „Ich bin schon dabei, aber die Zeit fehlt mir, im Dienst kann man keine Freundinnen haben, da muss man halt arbeiten.“ „Ja, an Sonntagen hast Du sicher auch Freizeit“, meinten beide Mädchen. „Du musst etwa nicht meinen, wir seien Burenkinder.“ „Ja, was sind denn Ihr sonst?“ frug ich neugierig. „Ich bin sonst Schweizerin, mein Vater und meine Mutter sind Schweizer, der Vater ist Oberaufseher und Buchhalter in der Fabrik Rotfärberei.“

FÄRBER UND DRUCKERMEISTER

Und eine der Mädchen meint: „Ja, und mein Vater ist Färber und Druckermeister, aber wir sind Frastanzer.“ Es fing schon an zur Kirche [zu] läuten, da sagt die Schweizerin: „Du, sag mir doch wie Du heissest!“ Ich: „Regina Lampert“ „So, und ich heisse Martha Elmer.“ Die

andere sagt: „Und ich Franziska Lins. Du gefällst mir so gut, wir drei wollen doch Freundinnen sein.“ Zum Zeichen, dass wir alle drei einverstanden sind, gaben wir einander die Hände. So waren wir angelangt bei der Kirche. Ich ging mit den Schulkindern in ihre Bänke.

GEWOHNT, IN DER KIRCHE ANDÄCHTIG ZU SEIN

Martha wollte ein paarmal plaudern, doch bin ich gewohnt, in der Kirche andächtig zu sein und sagte ihr: „Nachher kannst Du fragen.“ Nach dem Gottesdienst musste ich noch zum Bäcker, um Brot mit heimzunehmen. Wir gingen wieder plaudernd miteinander heimzu, am Wegle, das den Berg hinauf geht, trennten wir uns. „Wir kommen zu Dir hinauf [am] Nachmittag, wir wollen Blumen suchen, Viole.“ Beide zeigten mir noch die Häuser, wo sie wohnten, die man gut sehen kann von hier aus.

„OBS MIR IN DER FRASTANZER KIRCHE GEFALLEN HABE“

Bei Tisch fragten mich beide, das Fraule und der Bruderer, obs mir in der Frastanzer Kirche gefallen habe. „Ja recht gut“, antwortete ich und erzählte ihnen auch von den Schulkindern und den zwei neuen Freundinnen. „So, das ist recht“, sagte das Fraule, „am Sonntagnachmittag kannst Du schon ein Paar Stunden frei sein, dann bekommst Du doch nicht das Heimweh.“

Foto oben
Beim Flohmarkt, der anlässlich des Festes der Kapuziner auch alte Bücher anbot, wurde auch das Buch „Die Schwabengängerin“ erstanden. Dass bei diesem „Kapuziner-Sommerfest“ viel Freude und gute Stimmung herrschte, wird auf diesem Bild deutlich.

Fr 02.08.
19.00 //
Haldener Kapelle

Haldener Patrozinium

Die Kapelle Halden feiert das Patroziniumsfest „Maria Schnee“. Aus diesem Anlass ist am Freitag, 2. August, um 19 Uhr in der Haldener Kapelle ein festlicher Gottesdienst, der von ParzellenbewohnerInnen gestaltet wird. Auch zur anschließenden Agapefeier sind die ParzellenbewohnerInnen und andere FrastanzerInnen herzlich eingeladen.

Do 15.08.
9.00 // Pfarrkirche

Maria Himmelfahrt und Kapellenfest in Motten

Am Donnerstag ist um 9 Uhr in der Pfarrkirche festliche Messe. Bei dieser Messe werden gemäß alter Tradition Kräuter und Blumen gesegnet. Am Donnerstag um 19 Uhr werden in der Kapelle Motten die ChristInnen von Mittelberg den Patroziniums-Gottesdienst gestalten. Im Anschluss an diesen Gottesdienst findet am Feuerwehrplatz von Motten ein Agapefest statt.

Fr 23.08.
Kranken-
kommunion

Am Freitag, 23. August, vormittags, wird Pfarrer Herbert Spieler den Hauskranken von Frastanz und Mittelberg die Krankenkommunion bringen. Wenn jemand zusätzlich die Krankenkommunion empfangen möchte, möge er/sie dies im Pfarramt Frastanz melden.

Mo 09.09.
8.00 // Pfarrkirche

Schulbeginn

Am Montag, 9. September, 8 Uhr, ist in der Pfarrkirche für die Zweit-, Dritt- und Viertklässler von Hofen der Eröffnungsgottesdienst. In der Haldener Kapelle feiern die Schüler der Volksschule Halden ihren Schulbeginn, in der Kapelle Maria Ebene die Schüler von Fellengatter. Am Montag um 9 Uhr feiern die 1.-Klässler von Hofen gemeinsam mit den Schülern der Volksschule Amerlügen einen Wortgottesdienst in der Pfarrkirche. Die MittelschülerInnen von Frastanz feiern den Eröffnungsgottesdienst am Dienstag, 10. September, um 8.15 Uhr in der Pfarrkirche. Wir wünschen den Schülern, den Lehrpersonen und den Familien ein gutes Schuljahr.

So 22.09.
11.00

Bergmesse auf der Bazora Alpe

Die Pfarre Frastanz lädt am Sonntag, 22. September, zur Bergmesse um 11 Uhr herzlich ein. Der pfarrliche Arbeitskreis „Feste und Feiern“ wird mit dem Musikeverein Frastanz zusammen diesen Gottesdienst gestalten. An diesem Sonntag, 22. September, ist in der Pfarrkirche nur dann um 9.30 Uhr heilige Messe, wenn die Bergmesse wegen Schlechtwetter entfällt.



Pfarrliches

- TAUFFEIERN/TAUFEN
- GEBURTSTAGE
- JUBELHOCHZEITEN
- STERBEFÄLLE

TAUFFEIERN/TAUFEN

Tauffeier am Sonntag, 7. Juli, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Donnerstag,
4. Juli, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Tauffeier am Sonntag, 4. August, 14.30 Uhr,
mit dem Taufgespräch am Donnerstag,
1. August, 20.15 Uhr im Haus der Begegnung.

Das Sakrament der Taufe empfangen folgende Kinder:

Raphael Schmid, Ldm.-Egger-Straße
Nevio Ramon Gassner, Am Damm
Mia Gschiel, Sonnenheim
Melissa Greta Schedler, Rainweg
Isabella Serec, Lehenhöfstraße
Amelie Marie Müller, Kreuzgasse

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH DEN ELTERN,
PATINEN UND PATEN!

JUBELHOCHZEITEN

SILBERNE HOCHZEIT (25 JAHRE)
07. Juli, Karin und Christian Vrisk,
Feldkircher Straße

RUBINE HOCHZEIT (40 JAHRE)
31. Juli, Adelinde und Gerhard Schwarz,
Alte Landstraße
06. August, Norma und Reinhard Gschließer,
Haldner Straße

SAPHIR HOCHZEIT (55 JAHRE)
7. Juni, Elisabeth und Johann Gasser

HERZLICHE GRATULATION!

GEBURTSTAGE

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERN...
am 25.07. Irene Buchsteiner, Ldm.-Schmid-Gasse
am 03.08. Luise Glatzl, Klöslefeld
am 04.08. Gerda Dietrich, In der Gauen
am 05.08. Elsa Fröwis, Kreuzgasse
am 06.08. Ingund Walla, Beim Feldgatter

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERT...
am 02.08. Luise Rüf, Mariagrüner Straße

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERN...
am 25.07. Bernadette Galehr, Klöslefeld
am 04.08. Erika Gorbach, Untere Lände

WIR GRATULIEREN DEN GEBURTSTAGSFEIERNDEN
SEHR HERZLICH!

STERBEFÄLLE

Franz Breuß 65 Jahre

WIR SPRECHEN DEN ANGEHÖRIGEN UNSERE
HERZLICHE ANTEILNAHME AUS!





Son las cosas pequeñas – Die kleinen Dinge zählen

Viktoria Reisch (auf dem Bild rechts) berichtet von ihrem Einsatz in Ecuador

Die Häuser erscheinen mir so groß, der Kühlschrank so voll und es riecht nach Schnee. Als ich Ende Mai nach 9 Monaten Freiwilligendienst in Ecuador nach Frastanz zurückkomme, bin ich von gemischten Gefühlen erfüllt. Schon jetzt vermisse ich die belebten Dorfstraßen, die Hut-flechtenden Indigenen, das rege Markttreiben und den Geruch von frischgebackenem Maisbrot. Andererseits schätze ich meine Heimat hier nun wieder sehr und bin mir bewusst geworden, wie schön wir es mit unseren grünen Wiesen, den frischen Erdbeeren und den vielen Möglichkeiten, die uns offen stehen, doch haben.

DREIZEHN?!

Nicht nur der Abschied vom Land, auch von meiner Schule war sehr schwer. Der 8-monatige Dienst im Instituto de educación especial (eine Schule für Kinder und Jugendliche mit Behinderung) war trotz vieler Herausforderungen eine große Bereicherung für mich. Nachdem ich die ersten Monate mit einer Lehrerin zusammen mit 6- bis 8-Jährigen gearbeitet hatte, waren wir (Vroni, die andere Volontärin, und ich) den letzten Monat ganz alleine für zehn 15- bis 19-Jährige verantwortlich. Da wird auch schnell einmal die Tatsache, warum zwischen zwölf und 14 die Zahl 13 kommt, zum Diskussionspunkt. Neben solcherlei Fragestellungen haben wir uns

damit beschäftigt, ihnen Dinge des alltäglichen Lebens beizubringen, wie kochen, einkaufen oder das Bett machen. Dies wird ihnen zuhause oft nicht zugetraut und kann später vielleicht auch zu einer Arbeitsstelle verhelfen.

SCHAU, EIN LÖWE!

Dank Spendengelder der Pfarre Frastanz konnten wir im März mit den Kindern und ihren Eltern einen Ausflug in die Stadt zum Zoo machen. Das war natürlich ein großes Ereignis und es war nicht einfach, die Kinder schlussendlich von den lustigen Affen, dem gemütlichen Brillenbär und vor allem den imposanten Löwen wegzubringen. Es hat mich sehr fasziniert und nachdenklich gestimmt, welche Begeisterung das ausgelöst hat, wo für unsereins diese Anblicke oftmals kaum mehr Interesse wecken.

ICH BIN SEHR DANKBAR

für diese unvergessliche Zeit, wo ich lernen durfte, dass das buen vivir (gute Leben) nicht nur von Geld, sondern der richtigen Lebenseinstellung abhängt. Dass der Markteinkauf, einer Unterhaltung mit der Verkäuferin wegen, ruhig 15 Minuten länger dauern darf. Dass eine Umarmung und das Zuhören oft wichtiger für Kinder ist, als Schokolade. Dass die kleinen Freuden das Leben lebenswert machen.

Viktoria Reisch